

Heft Nr. 04/2019

every life counts.

Die aktuellsten Mudio-News

An aerial photograph of a village in a semi-arid region. The foreground shows a dark, calm river. The middle ground features a cluster of buildings with red and grey roofs, surrounded by green trees and a large church with a prominent steeple. The background shows a vast, dry landscape with scattered trees and small structures.

mudio[®]
every life counts.

In Thimbukushu heisst Mudiro «das Feuer». Leidenschaft, Geduld und Herzblut zeichnen das Feuer von Mudiro aus. Sie sind gefragt, um Ziele miteinander schneller zu erreichen.

Der Verein Mudiro wurde im Oktober 2014 in Münsingen gegründet. Wir engagieren uns mit dem medizinischen Ausbildungsprogramm im Norden von Namibia, in der Region entlang dem Kavango West und Ost, in Rundu, Andara, Nyangana, Nankudu und Grootfontein. Bis zu 6 Fieldteams, bestehend aus Schweizer Ärztinnen und Ärzten und medizinischem Fachpersonal, reisen jährlich nach Namibia und führen fachspezifische Schulungen für die Namibischen Kolleginnen und Kollegen in den Spitälern durch. In den Communities (Dörfern) im Umland werden gezielt die Community Health Worker im Wissensaustausch unterstützt und weitergebildet.

«Hilfe zur Selbsthilfe.»

Die Herangehensweise von Mudiro unterscheidet sich von grossen Hilfsorganisationen. Mit unserem Ausbildungsprojekt in einer eng umschriebenen Region auf verschiedenen Gebieten zu helfen, nahe am Patienten und den Menschen zu sein, Erfolge und Misserfolge viel unmittelbarer zu erkennen, das macht Mudiro aus.



In dieser Ausgabe

Vorwort Barbara Müller 3

Gruss aus Namibia Dr. med. Eugen Hübscher / Philine Möllering 4

Namibia-Einsatz Dr. med. Franziska Maurer / Dr. med. Paul Mülhauser 6

Eine Patenschaft im Norden von Namibia Dominique Coppex 9

5 Jahre Mudiro am Jahresanlass 2019 Barbara Müller 10

Mudiro und Gregor Kuonen Susanne Ammann 12

Mudiro und vac schweiz ag Barbara Müller / Mike Beetschen 14

Crowdfunding für zwei Projekte
Mudiro-Hilfscontainer für Namibia & Containerdörfli für Nyangana 16

Advents- und Weihnachtsmarkt am 23. und 24. 11. 2019 in Unterseen 18

Finanzierungspartner 19

Projekt und Redaktion: Barbara Müller, Susanne Ammann; **Bilder:** zVg Mudiro, Makalani, Eugen Hübscher, Paul Mülhauser, Dominique Coppex, Gregor Kuonen, Barbara Heer; **Grafik/Layout:** Kathrin Lüthi

Ein ausserordentliches 2019

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Seit knapp Mitte Oktober sind wir wieder vor Ort im Kavango West und Ost, dieses Mal mit dem letzten Team im 2019. Es ist ein wunderbares, aufgestelltes und extrem flexibles Team! Wir können Probleme gut eingespielt und unkompliziert zwischen den kleineren Spitälern und Rundu, aber auch zwischen Nyangana und Andara lösen. Auch im Umland gelingt es immer wieder, pragmatische Lösungen zu finden, damit möglichst wenig Patientinnen und Patienten nach Rundu ins Spital müssen. Dort sind sie fast ständig überlastet.

Aber noch kurz zurück in den Oktober. Am 10. Oktober 2019 durften wir anstossen auf fünf Jahre Mudiro. Ich bin stolz, wie sich unsere Arbeit im Norden von Namibia entlang dem Kavango Ost und West entwickelt hat. Das schönste Erlebnis ist immer wieder, das Vertrauen der Bevölkerung in unsere Arbeit zu spüren. Die Dankbarkeit und das Willkommensein geben uns Kraft und Motivation unser Engagement für die Menschen weiterzuführen und weiterzuentwickeln.

Unsere fachkompetente Tätigkeit in den kleineren Spitälern und in den Communities werden überaus geschätzt. Wir sehen täglich, was die namibischen Ärzte und ihr Pflegepersonal leisten: Unglaubliches! Sie sind derart vielseitig, dass unsere Ärztinnen und Ärzte oft staunen. Im Austausch können ihnen unsere Teams viele Tipps und Tricks zu Details mitgeben, die sie selber nicht sehen, nicht kennen oder die ihnen gar nicht bewusst sind. Das sind willkommenen kleine Erleichterungen im hektischen Alltag. Gemeinsam erleben wir diese Einsätze als intensive, aufreibende und emotional oft schwierige Zeit. Und doch gibt es auch die schönen und bereichernden Momente, z. B. wenn ein Leben gerettet werden konnte.

Es ist jetzt sehr heiss. Wir «leiden» alle: die Tiere, die Menschen und die Natur. Der Kavango hat fast kein Wasser mehr – beängstigend und traurig dies zu sehen. Die Natur ist so trocken; es tut richtig weh! Wir alle hoffen auf die kleine Regensaison im Oktober... bevor die Grosse kommt, normalerweise im Dezember/Januar: hoffentlich!

Die Dankbarkeit und das Willkommensein geben uns Kraft und Motivation, unser Engagement für die Menschen weiterzuführen und weiterzuentwickeln.

Es war ein ausserordentliches Jahr. Meine längere Präsenzzeit vor Ort war sehr wichtig für eine konstante Arbeit, für die Menschen und für die Kontaktpflege. Wir haben endlich den grossen Schritt, die Anerkennung im Land geschafft! – All das ist nur möglich dank den engagierten Field-Teams, Ihnen liebe Leserinnen und Leser, die uns mit Sympathie und Spenden unterstützen, allen die mit helfenden Händen kommen, wenn wir sie anfragen.

Es ist unglaublich, was wir alle zusammen geschafft haben. Dafür möchte ich Ihnen von HERZEN danken! Die Menschen hier schenken uns immer wieder ein Lächeln, die Dankbarkeit ist riesig! Mit dem Wenigen was sie haben, zeigen sie uns Alles!!

Herzliche Grüsse von uns allen aus Namibia!

Barbara Müller

Gruss aus Namibia

2. Teil des Berichts

Anmerkung: Dies ist der zweite Teil des Einsatzes von Eugen Hübscher und Philine Möllering. Der erste Teil des Berichts ist im Magazin Nr. 3/2019 nachzulesen. Noch während dem Einsatz der Beiden ging das Magazin 3 in Druck.

Dr. med. Eugen Hübscher / Philine Möllering

Die Woche im State Hospital Grootfontein verlief etwas ruhiger. Wir bekamen ein kleines Sprechstundenzimmer mit einem Zusatzraum und mit allen Utensilien, die wir brauchten. Immer mit dabei unsere elektronischen Namibian Standard Treatment Guidelines. Und so kamen eine Patientin und ein Patient nach dem anderen. In Grootfontein bekamen wir etwas mehr Tumore zu sehen, welche wir auch biopsieren konnten und Vitiligo-fälle (Weissflecken-Krankheit). In dieser Region hatten wir keinen einzigen Skabiespatienten (Krätze), was uns sehr erstaunt hat.

Die Mittagspausen haben wir in einem kleinen nahegelegenen Café, namens Purple Fig verbracht. Der Chef



des Spitals hat uns liebenswürdigerweise sein Auto zur Verfügung gestellt. So kamen auch wir in den Genuss des Linksverkehrs und der Mobilität. Die Abende verbrachten wir meistens in unserer Herberge mit dem kauzigen Herrn Mäuser und seiner kleinen Nichte Lilly Anne. Jeden Abend hatten wir andere Gäste (Himba, Uwe, Farmer, Touristen und Weltenbummler). Alle erzählten sie uns spannende Geschichten zu ihren Erfahrungen und Erlebnissen in Namibia. An einem Abend waren Dr. Manastsa (Chefarzt) und seine Ehefrau bei uns zu Gast. Die Einladung wurde erwidert und so kamen wir zu einem sehr schönen Abend bei der Familie mit Verwöhnung vom Feinsten.

Am Freitag ging es dann mit einer Freundin von Barbara namens Lizele weiter Richtung Windhoek. Das Wochenende verbrachten wir in verschiedenen Lodges, in denen wir an diversen Aktivitäten teilnahmen, wie z.B. einer Wanderung. In der Okonjima Lodge konnten wir an einer Safari teilnehmen zur Beobachtung von Leoparden und Geparden.

Windhoek

Am Sonntagabend erreichten wir Windhoek nach stundenlanger Geradeausfahrt: In Windhoek hatten wir auch unsere Reise gestartet. Wir verbrachten die Woche wieder im Capon Guesthouse, in dem wir uns heimisch fühlten. Das Guesthouse stellte uns ein Auto zur Verfügung, das wir für unsere Fahrten nutzen durften. Am Montag fuhren wir zum Central Hospital, wo uns Herr Prof. Dr. Hunter erwarten sollte. Wir warteten ziemlich lange im grossen Wartesaal des riesigen Spitals, bis wir in die Abteilung Dermatologie geführt wurden. Dort lernten wir eine bezaubernde, energische und

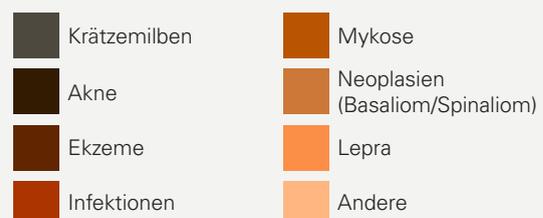
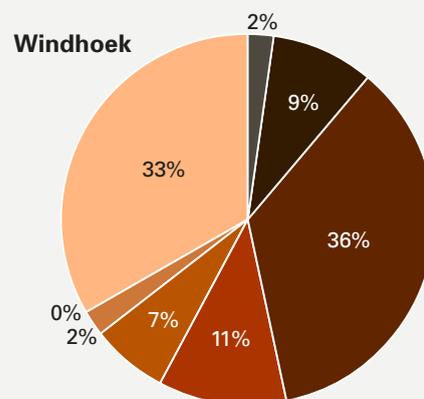
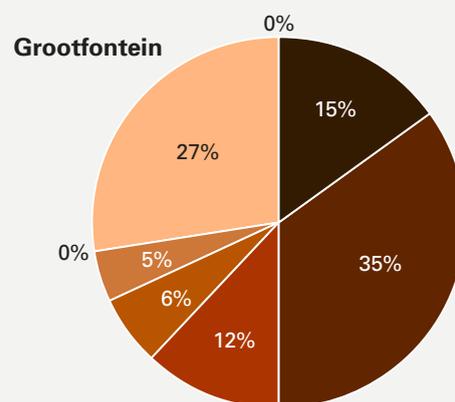
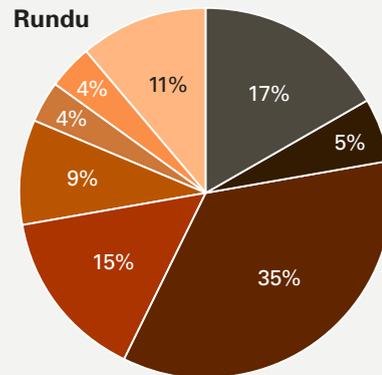




lebensfrohe einheimische Dermatologin kennen. Begleitet wurde sie von vier jungen Medizinstudenten. So verbrachten wir also unsere letzte Wochen in einem kleinen, engen Raum zu siebt. Es ging jetzt vor allem um das Teachen der Studenten. Wir realisierten rasch, dass in der Hauptstadt deutlich mehr Materialien, Utensilien und Medikamente zu Verfügung standen. Und die Organisation war auch besser. Hier nimmt man sich viel Zeit für jeden einzelnen Patienten. Die Studenten sind sehr gut ausgebildet und lernen viel mit engem Patientenkontakt. Die Nachmittage verbrachten wir in der Stadt Windhoek. Es gab einiges zu erkunden, in Souvenirschops zu stöbern und in gemütlichen Cafés zu verweilen. Wir genossen die Zeit in Windhoek sehr! Vor allem schätzten wir das Engagement der Dermatologin Nita sehr, die mit Herz und Seele bei der Arbeit und sehr wissbegierig ist. Wir konnten fachlich sehr profitieren. Wir haben Vorträge vor den Studenten gehalten und ihnen unsere Operationstechniken, Nähte und Wundverbände nähergebracht. Am Freitag fahren wir dann zusammen mit der Ärztin Nita zur UNAM (University of Namibia), wo wir einen sehr aufgestellten, smarten Herrn Prof. Dr. Hunter kennenlernten. Zusammen besichtigten wir die Räumlichkeiten der UNAM und tauschten uns über die letzten Wochen aus. Wir erläuterten ihm unter anderem die Problematik der Skabietherapie, welche uns zu kompliziert und ineffizient erschien.

Den letzten Tag verbrachten wir in Windhoek. Gegen Abend wurden wir abgeholt und zum Flughafen gefahren. Es waren drei unglaubliche Wochen, in denen wir viel erlebten, neue tolle Bekanntschaften und spannende Erfahrungen machten. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen in Namibia!

Die Statistik zu unseren Diagnosen





Namibia-Einsatz

Dr. med. Franziska Maurer / Dr. med. Paul Mülhauser

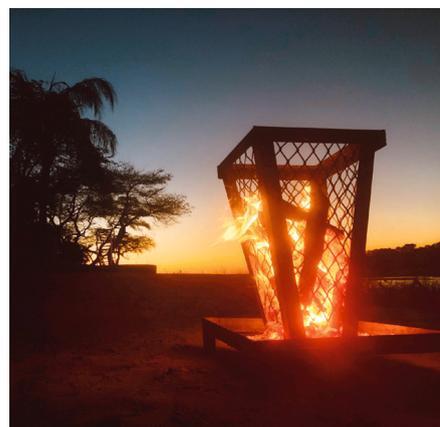
Unvergessliches Licht in den Dünen von Sossusvlei, die BIG 5's in der Etosha Pflanze, der Gestank der Seelöwen in Cape Cross, die gewaltige Landschaft an der Skelettküste oder im Damara Land; so nimmt der Tourist, der in den phantastischen Lodges wohnt, Namibia wahr.

Vor allem im Norden gibt es auch ein anderes Namibia. Ein Land mit zunehmender Dürre, mit begrenzten Ressourcen und demzufolge grosser Armut. Ein Land mit einem Gesundheitssystem, das – gemessen an anderen afrikanischen Ländern – sicher nicht das Schlechteste ist, aber riesige Mängel aufweist. Angefangen beim Studium: Die medizinische Fakultät der University of Namibia (UNAM) steckt noch in den Kinderschuhen. Auf ein 6-jähriges Curriculum, welches in den Lehrkrankenhäusern in Windhoek durchlaufen wird, folgt eine 2-jährige klinische Internship-Zeit, in welcher die jungen

Mediziner die verschiedenen Fachbereiche in der Klinik durchlaufen und auch Praktika im Norden, in den ländlichen Regionen Namibias, leisten. Im Anschluss daran ist man als Medical Officer/Stationsarzt unter der Supervision von Fachärzten tätig.

Wer sich in einer Fachrichtung spezialisieren möchte, muss dies im Ausland tun. Ohne weitere Spezialisierung ist man als Allgemeinmediziner in Krankenhäusern oder in Praxen tätig.

Wie aber sieht die Realität aus? In Windhoek und an der Küste gibt es in staatlichen Spitälern und Privatkliniken einige wenige Spezialisten und auch gut ausgebildete Allgemeinpraktiker. Im Norden des Landes aber, in welchem 44 % der Bevölkerung lebt, gibt es in den Spitälern zu wenig Ärzte, meist Allgemeinpraktiker, die ihre Ausbildung in Kenia, Uganda oder Kuba absolviert haben.





Hier greift Mudioro an und bringt Schweizer Fachkräfte in den Norden zum Wissensaustausch und zur Fachweiterbildung der einheimischen Ärzte. Zu unserer grossen Freude konnte im Juni 2019 der Vertrag, der die Zusammenarbeit von Mudioro mit dem Gesundheitsministerium und der UNAM regelt, unterschrieben werden.

Wegen einem personellen Engpass in meinem Spital (Franziska Maurer) in der Schweiz konnte ich nicht die erwünschten vollen 4 bis 5 Wochen als Ärztin für Mudioro in den Einsatz. Zu meiner grossen Freude wurde eine Ausnahme gemacht. So konnte ich in verkürzter Zeit als Gynäkologin zusammen mit Paul Mülhauser, Facharzt für innere Medizin, nach Namibia reisen mit dem Auftrag: Teaching in gynäkologischem, geburts-hilflichem und Abdomen Ultraschall. Einsatzorte: Rundu, Nyangana und Andara.

Out of Africa

Rundu, Nyangana und Andara? Wenn man sich heute auf eine Reise vorbereitet, wird Google Maps oder Google Earth für ein möglichst reales Bild von einer Region oder einer Ortschaft konsultiert.

Unter Rundu, der zweitgrössten Stadt Namibias, kann man sich anhand der vorliegenden Bilder und Karten etwas vorstellen, schwieriger wird es bei Nyangana und Andara. Dort ist das Katholische Spital jeweils auf Google gut sichtbar, aber die Umgebung? Sind das Häuschen oder Hütten? Mit einem Zaun umgeben? Gibt es Landwirtschaft? Strassen? Geschäfte?



Von links nach rechts: Dr. med. Franziska Maurer, Dr. med. Paul Mülhauser mit ihren Namibischen Kollegen

Die Realität sieht anders aus. Mehrere Familien leben nahe beieinander in kleinsten Häusern, welche jeweils von einem Zaun umschlossen sind. Auffällig ist, mit welcher Liebe die Bewohner ihr Eigentum behandeln und wie sauber alles wirkt, obwohl es durch die Dürre mehr als staubig ist.

Der dicke Bauch in Africa

Die Nachricht, dass sich eine Spezialistin für Frauenkrankheiten und ein Spezialist für allgemeine innere Medizin vor Ort befinden, hat sich schneller als ein Buschfeuer verbreitet. Bereits am zweiten Tag fanden sich in den Wartezimmern der Spitäler bis zu 200 Personen ein. Eine Übersicht der erlebten Konsultationen:

Junge schwangere Mutter, bereits 3 Kinder zuhause, kommt mit einem riesigen Bauch im 7. Schwangerschaftsmonat erstmals zur Kontrolle. Die Freude über die Zwillinge, welche absolut symmetrisch und ohne Pathologie gewachsen waren, war möglicherweise auf meiner Seite grösser. Die junge Mutter hat es mit stoischer Ruhe genommen. Gott hats gegeben...

Eine 36-jährige Frau mit dem grossen Gebärmuttermyom: Die Ärzte haben mich gross angeschaut, als ich sagte, dass man dies mit einem grossen Schnitt herausoperieren könne.

Traurig die Geschichte der 23-jährigen Frau mit einem ausgedehnten Eierstockkrebs, der bereits 2016 operiert wurde. Hätte man damals die richtige Operationstechnik angewandt, wäre die Frau heute geheilt und nicht dem Tod geweiht. Handelte es sich doch ursprünglich um einen Borderline Tumor, an welchem «herum-biopsiert» wurde.



Die 38-jährige Frau mit dem riesigen Stein im Gallengang. Eine Gallenblasenentfernung mit anschliessendem Entfernen des Steins... Die Frau wäre geheilt.

Teaching in Africa

In Rundu finden sich aktuell, wie oben beschrieben, vor allem ältere, überarbeitete Ärzte, welche überzeugt sind, dass sie bereits alles gut können, und dass ihnen die Schweizer nicht viel beibringen können. Wir haben uns schnell darauf geeinigt, dass wir demzufolge nur die interessierten Ärzte und vorallem auch die jungen Hebammen und Pflegenden schulen, welche unser Wissen enorm schätzten. Auf eine Auseinandersetzung mit Ärzten, die wegen den kulturellen Unterschieden nie ohne Emotionen von statten gehen würde, wollten wir uns nicht einlassen.

Ganz anders war es in Andara und Nyangana. Hier sind junge Allgemeinärzte tätig, welche von uns maximal profitieren wollten. Um ihnen möglichst viel mitzugeben, haben wir Vorträge und Skripte vorbereitet und diese auf USB-Sticks geladen. Am Ende unseres Theorieexkurses wurden diese an die Kursteilnehmer abgegeben.

Bei den praktischen Übungen wollten die jungen Ärzte zu unserer grossen Freude fast nicht mehr aufhören. Verständlicherweise dauerten diese Konsultationen etwas länger... Aber die Geduld der Patienten war enorm. Keiner hat sich beklagt: Wer an Tag eins nicht angeschaut werden konnte, kam am nächsten Tag wieder...

Vor unserer Abreise haben wir den Kursteilnehmenden ein Zertifikat übergeben. Noch nie haben wir in der Schweiz, bei der Abgabe von Zertifikaten, einen solchen Jubel erlebt!



Eine Patenschaft im Norden von Namibia

Dominique Coppex

Am 11. Oktober 2019 war Weltmädchentag, eine schöne Gelegenheit meine Geschichte zur Patenschaft mit Regina zu erzählen.

Regina habe ich bei meinem ersten Einsatz für Mudio vor vier Jahren im Spital in Andara kennengelernt. Sie ist seit Kindesbeinen im Rollstuhl. Ich habe sie subito ins Herz geschlossen und wusste, dass dieses Mädchen meine Unterstützung braucht. Kinder in Drittweltländern haben oft einen schwierigen Start, Mädchen insbesondere, da sie mit Diskriminierung zu kämpfen haben. Was aber ist mit einem Mädchen, das behindert ist?

Als stolzer Vater von zwei gesunden Mädchen, Janine und Larissa, bin ich auf der Sonnenseite dieser Welt geboren. Ich will etwas davon weitergeben. Regina und die Familie (Pfarrer), wo sie wohnt, werden mit meiner Patenschaft von jährlich CHF 600 unterstützt. Der Fonds wird von Barbara verwaltet. So hat Regina seit zwei Jahren ihr eigenes Lehmhüttchen, ihren Rollstuhl. Und sie braucht jetzt auch eine Nurse, die die Wundversorgung am amputierten Bein fachgerecht ausübt. Ich freue mich schon sehr, im kommenden März 2020 Regina zu besuchen und in den Arm zu nehmen, und die Toblerone ist wieder mit dabei 😊.



Dominique mit Regina





5 Jahre Mudiro am Jahresanlass 2019

Mudiro durfte am 10. Oktober 2019 mit Partnern, Field-Team-Ärzten und dem Team anstossen auf 5 Jahre Mudiro und ein erfolgreiches 2019.

Feiern durften wir bei unserem sehr engagierten Partner sermaX AG in Steffisburg. Ein ganz besonderer Gast war Brad Beira aus Südafrika, der uns mit persönlichen Worten sein Engagement für Mudiro näherbrachte. Musikalisch wurden wir von der HoBexXx-Band von Dr. med. Kuno Heer durch den Abend begleitet: gestandene, charmante Jungs mit einer enormen musikalischen Kraft. Von Jazz, Swing, Blues, Latin bis Funk war alles dabei. Besonders gefreut hat uns der Gig der Band, weil Kuno am Folgetag mit dem letzten Field-Team 2019 nach Namibia zum Einsatz reiste.

Selbstverständlich war die Wahl des Weins an diesem Abend klar: Giuseppe Santoro von der Kellerei Kuonen hat uns an der Entstehungsgeschichte der gemeinsamen Partnerschaft und der Entwicklung der Mudiro-Spezialedition teilhaben lassen. Da es nicht nur mit Flüssigem zu feiern gibt, hat uns Malou ein Apéro riche vom Feinsten gezaubert.

Chrigu König hat mich mit einem persönlichen Jubiläumsgeschenk überrascht. Aus einem Glas hat er die

Gummischlange geholt und seine Geschichte zum Besten gegeben. Ich erzähle sie hier kurz:

«Chrigu hat jeden Mittag eine andere Schlange oder ein anderes totes Tier nach Hause gebracht fürs Mittagessen. Er wollte Abwechslung im Containerdorf und unterstützte Laura (meine Tochter) bei ihren Kochkünsten, jeden Tag mit einem Spässchen...». Halali Himba, Chrigu!

Ich möchte mich bei ALLEN ganz herzlich bedanken die in irgendeiner Form unsere Mudiro Familie unterstützen! Ein ganz grossen MERCI geht an Susanne Ammann, ohne sie wäre der Abend niemals so toll gelungen! Sie hat alle Fäden zusammengehalten, das Feuer entfacht, das wir alle spüren und leben konnten!

Es ist mir eine grosse Freude, Mudiro in Namibia zu leben. Gerade heute bin ich von einem Lokalen aus dem Spital gefragt worden: «Bist du Mudiro, «die Flammen» oder «die Glut?»

Meine Antwort war: Wir sind die Glut und spornen euch alle an das Feuer zu entfachen, die Flammen stetig am Züngeln und am Glühen zu lassen!

Barbara Müller



Mudiro und Gregor Kuonen

Susanne Ammann

Die Recherchen im Netz erzählen von einer eindrücklichen, mit viel Liebe und Leidenschaft gelebten Tradition des Weinbaus der Familie Kuonen in Salgesch. Mit der Eröffnung der Kellerei Gregor Kuonen Ende der 70er Jahre wurde ein langgereifter Schritt gewagt. Tradition und Innovation wurden gekonnt verbunden. Am Jubiläumsfest Anfang September durfte die Familie einen neuen Produktionsstandort unterhalb des Dorfes Salgesch einweihen und einsegnen lassen.

Im Verlaufe des Abends, moderiert von Rainer Maria Salzgeber, wurde auf äusserst erfolgreiche Jahre mit vielen Auszeichnungen zurückgeblickt. Im Rahmen von Interviews durfte die Gästeschar eindrücklich hinter die Kulissen schauen und die Akteure der Familie Gregor Kuonen näher kennenlernen. Die Ehrung der langjährigen Mitarbeitenden war eindrücklich und wurde mit grossem Applaus gewürdigt. Tolle Musik und ein reichhaltiges Buffet mit edlen, absolut edlen Tropfen haben uns verwöhnt.

Für Mudiro wurde der Abend zur grossen Überraschung. Giuseppe Santoro, unser direkter Kontakt bei der Kellerei



Neue Produktionsanlage



Scheck-Übergabe

Gregor Kuonen, hatte eine Tombola mit tollen Preisen initiiert. Zudem ging er persönlich von Tisch zu Tisch und pries die Lose mit seinem sehr charmanten Lächeln an. Der Erfolg war dementsprechend überwältigend. Mudiro durfte einen Cheque über CHF 4000 entgegennehmen. Gregor Kuonen hat den Betrag persönlich aufgerundet. Diese Geste hat uns emotional sehr berührt.

Wir sind stolz auf die Zusammenarbeit. Mit grosser Dankbarkeit sagen wir Gregor Kuonen, seinem Team und den vielen Loskäuferinnen und Loskäufern MERCI für das grosszügige Engagement für die Menschen im Norden von Namibia!





Winterzeit – Genusszeit

Zwei Franken pro Flasche als direkte Unterstützung.

Unsere Mudio Spezialedition repräsentiert den schwarzen Kontinent gekonnt wie kein Zweiter. Die reifen Früchte und der Duft von Beeren bilden zusammen einen harmonischen Cru, beim Rotwein. Der Weisswein steht für eine lebendige Frische.

Lassen Sie sich von der Spezialedition Mudio verführen und engagieren Sie sich für Mudio und die Menschen in Namibia.

Geniessen Sie einen feinen Tropfen an gemütlichen Winterabenden, bei einem Weihnachtsessen in Ihrer Firma, Ihrem Team oder noch schöner im familiären Kreis bei einem duftenden Diner. Als Geschenk in einer wundervollen Geschenkverpackung 1×rot, 1×weiss überbringen Sie doppelt Freude. Fügen Sie der Geschenkpackung unseren Mudio-Flyer bei und kommunizieren Sie Ihr soziales Engagement. Für Kundengeschenke gibt es die Spezialverpackung für einzelnen Flaschen. Giuseppe Santoro von der Kellerei Gregor Kuonen unterstützt Sie bei Ihren Ideen und für Ihre Bestellung.

Vielleicht organisieren Sie einen speziellen Mudio-Anlass als soziales Engagement, weil Sie unsere Arbeit schätzen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir unterstützen Sie gerne.

Im Namen des Mudio-Teams, herzlichen Dank und eine wundervolle Winterzeit!

G. Kuonen

GREGOR KUONEN | SALGESCH

Ihre Bestellung nimmt die Weinkellerei
online entgegen unter

www.selection-mudio.ch

oder mit der beigelegten Bestellkarte.



Mudiro und vac schweiz ag

Mudiro – unser soziales Engagement

Die vac schweiz ag, als Versicherer und Finanzpartner, engagiert sich einmalig im Jahr 2019 und wiederkehrend ab 2020 für die Menschen im Norden von Namibia. Der einmalige Beitrag resultiert aus der Auflösung einer Stiftung von vac schweiz ag.

Was ist der Hintergrund für das Engagement von vac schweiz ag?

Erwin Küffer, Berater Mudiro bei vac schweiz ag, reiste anfangs dieses Jahres nach Namibia um sich das Projekt von Barbara Müller, Projektinitiantin Mudiro, anzuschauen und mitzuarbeiten. Das Engagement der Fieldteams (Ärzte und Pflegepersonal) aus der Schweiz im Einsatz für die Menschen im Norden berührte und beeindruckte ihn nachhaltig. Zurück in der Schweiz hat er die Zusammenarbeit von vac schweiz ag und Mudiro angestossen. Beide haben sich nach Gesprächen entschieden, eine langfristige Partnerschaft im Versicherungsbereich einzugehen. Mit dieser Partnerschaft wer-

den Synergien genutzt und gleichzeitig wird der Verein Mudiro bei der Weiterentwicklung unterstützt.

Die vac schweiz ag geht mit diesem Entscheid neue Wege und wird Versicherungspartner von Mudiro. Die Versicherungsdeckungen für die Einsätze von Ärzten und Pflegefachpersonal in Namibia werden von der vac schweiz ag geprüft, allenfalls ergänzt. Die Dienstleistungen des Versicherungspartners stehen sowohl den Ärzten und Pflegefachpersonen von Mudiro als auch allen weiteren Interessierten offen. Mit der Partnerschaft werden alle Mandate, die mit dem Vermerk «Mudiro» eingehen, an den Verein Mudiro mit einem vereinbarten Prozentsatz entschädigt. Mit Mandaten werden wiederkehrende Beträge generiert, die Mudiro in der Finanzplanung einkalkulieren kann.

Die vac schweiz ag ist spezialisiert für Versicherungsanfragen von Privatpersonen und Unternehmungen. Sie berät mit Fachspezialisten aus allen Bereichen bei Vorsorgeplanungen, Finanzanlagen, regelt Treuhand-Ange-

legenheiten, unterstützt beim Erwerb von Immobilien oder deren Verkauf. Bestehende, einzelne Versicherungsverträge, auch Gesamtportefeuilles können durch vac schweiz ag geprüft und individuell den Bedürfnissen und den sich verändernden Situationen angepasst werden.

Mudiro dankt vac schweiz ag für das Engagement und die enge Partnerschaft. Eine Fachunterstützung durch vac schweiz ag garantiert Mudiro, dass die Ärzte für ihre Arbeit in Namibia gut abgesichert sind.

Falls auch Sie an der Abklärung oder Überprüfung Ihres Versicherungsportfolios oder einer speziellen Versicherung bei vac schweiz ag interessiert sind oder mehr zur Partnerschaft wissen möchten, finden Sie unten die direkten Ansprechpersonen. Mit jedem Mandat, jedem neuen Vertrag oder jeder Versicherung unterstützen Sie den Verein Mudiro kurz und langfristig.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Barbara Müller, Präsidentin, Verein Mudiro

Mike Beetschen, CEO, vac schweiz ag



Kontakte:

Erwin Küffer, Berater Mudiro

erwin.kueffer@vacschweiz.ch, Mobile 079 323 15 33

Susanne Ammann, Verein Mudiro

susanne.ammann@mudiro.com



Crowdfunding



PROJEKT 1

Mudi-ro-Hilfscontainer für Namibia

Seit gut einem Jahr erhalten wir von allen Seiten Kleider, Decken, Spielsachen, medizinisches Kleinmaterial und medizinische Geräte für die Menschen und die Spitäler. Von Herzen grosses MERCI allen Spenderinnen und Spendern!

Das Material ist aktuell an über 10 Standorten verteilt. Es hat sich soviel Material angesammelt, dass wir einen eigenen Container füllen können. Und es ist noch einiges an Material versprochen.

Nach Abklärungen mit Transportunternehmen haben wir einen Anbieter, der seit vielen Jahren im humanitären Bereich Container-Hilfsgüter in alle Welt verschifft. Nach intensiven Gesprächen haben wir rasch herausgefunden, dass es durchaus Sinn machen würde, einen Container zu kaufen und nach Andara zu nehmen. Die anfallenden Kosten können wir so genau kalkulieren. Wenn nämlich der Container in Walvis Bay aus irgend-

einem Grund nicht gelöscht werden kann, bezahlen wir täglich eine Miete und diese könnte zum finanziellen Fiasko werden, je länger der Container steht.

Zudem planen wir in Andara eine kleine Werkstatt einzurichten für den Unterhalt und die Reparatur von Geräten und als Lagerort für Ersatzteile. Wir haben uns also entschieden, einen Container zu kaufen und diesen gefüllt mit Euren Hilfsgütern nach Andara zu bringen und anschliessend dort eine Werkstatt einzurichten.

Die Kosten betragen rund CHF 9000 inkl. Unvorhergesehenem. Mittels Crowdfunding wollen wir diese Kosten decken. Wir starten das Crowdfunding im November. Bis Ende Dezember wollen wir den Betrag über Spenden decken. Damit uns das gelingt, brauchen wir Eure Hilfe. Das Crowdfunding wird über Social Media und über die Webseite beworben. **Über Facebook und Instagram könnt ihr uns folgen unter «mudi-ro_namibia». Wenn ihr das «liked», teilt und kommentiert und spendet, können wir es schaffen. Merci!**

für zwei Projekte



PROJEKT 2

Containerdörfli für Nyangana

In Nyangana möchte Mudiro analog Andara ein eigenes Containerdorf bauen. Die Koordination und Organisation für die Ärzteunterkunft soll vereinfacht werden. Der Mehrwert besteht vor allem in der gemeinsamen Unterkunft/Austausch/Treffpunkt für alle und in der Einsparung von Kosten, mittelfristig.

Abgeleitet von den Investitionen in Andara wurde ein Betrag von CHF 40 000 inklusive Einrichtung kalkuliert. Das Land wird Mudiro von der Regierung gratis zur Verfügung gestellt. Da wir auf die Erfahrungen in Andara zurückgreifen können, werden Planung und Bau zügig vorangehen; sodass die Container bereits im Juni/Juli 2020 zur Verfügung stehen werden.

Dieses Crowdfunding wollen wir im Dezember starten. Wie beim Container-Kauf und -Transport könnt Ihr uns via Social Media (Facebook und Instagram), Mund-zu-Mund-Campaigning und über die Webseite unterstützen.

FÜR BEIDE KAMPAGNEN:

Online spenden

Auf der Webseite werden die Projekte ab Mitte November aufgeschaltet. Neu kann ab dann für das Mudiro-Ausbildungsprojekt generell und für einzelne Projekte und Programme gespendet werden, auch via Smartphone.

Social Media

Bitte folgt uns unter «mudiro_namibia» auf Facebook und Instagram, «liked» und teilt unsere Kampagnen.

Printwerbung für die Projekte

Es wird Flyer geben, die auch online oder via Link verschickt werden können.

Euer Kontakt zu beiden Kampagnen:

Susanne Ammann, Mobile 079 749 34 92 oder susanne.ammann@mudiro.com.



Advents- und Weihnachtsmarkt 2019

Adventsmärit und Chilchefest in der malerischen Altstadt Unterseen

Mit über 50 Holzhäuschen und Marktständen, Livekonzerten, Karussell und Samichlaus

WANN:

Samstag, 23. November 2019
10 – 21 Uhr

Sonntag, 24. November 2019
10 – 17 Uhr

WO:

Stadthausplatz in 3800 Unterseen
(Bernser Oberland)

ANREISE:

Die Anreise mit ÖV ist sehr zu empfehlen. Es ist ein schöner Spaziergang vom Bahnhof Interlaken zum Stadthausplatz. Für Autofahrer gibt es das nahegelegene Parkhaus «Stedtlizentrum».

<https://interlaken-seminarhotels.ch/de/veranstaltung/advents-und-weihnachtsmarkt-in-unterseen/>

Advents- und Weihnachtsmarkt in Unterseen 2019

Es ist zur Tradition geworden, dass Mudio sein Engagement am Advents- und Weihnachtsmarkt in Unterseen zeigt.

Unsere Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Barbara ist seit einiger Zeit daran, immer wieder Kleinigkeiten für den Adventsmarkt auszusuchen. Es sollen speziell schöne und handgefertigte Kleinigkeiten aus Namibia sein. Sie bringt sie selber nach Unterseen zusammen mit Geschichten und Erlebnissen. Am Sonntag wird Barbara am Stand sein. Wir freuen uns über viele interessierte Besucher und danken für Ihre Unterstützung!

Das Helferteam



Ein herzliches **MERCI** geht an alle unsere Finanzierungs-
partner, Spenderinnen und Spender, Sympathisanten.
Sie lassen das Mudiro-Feuer brennen und entzünden es
in anderen Menschen für unser Engagement.

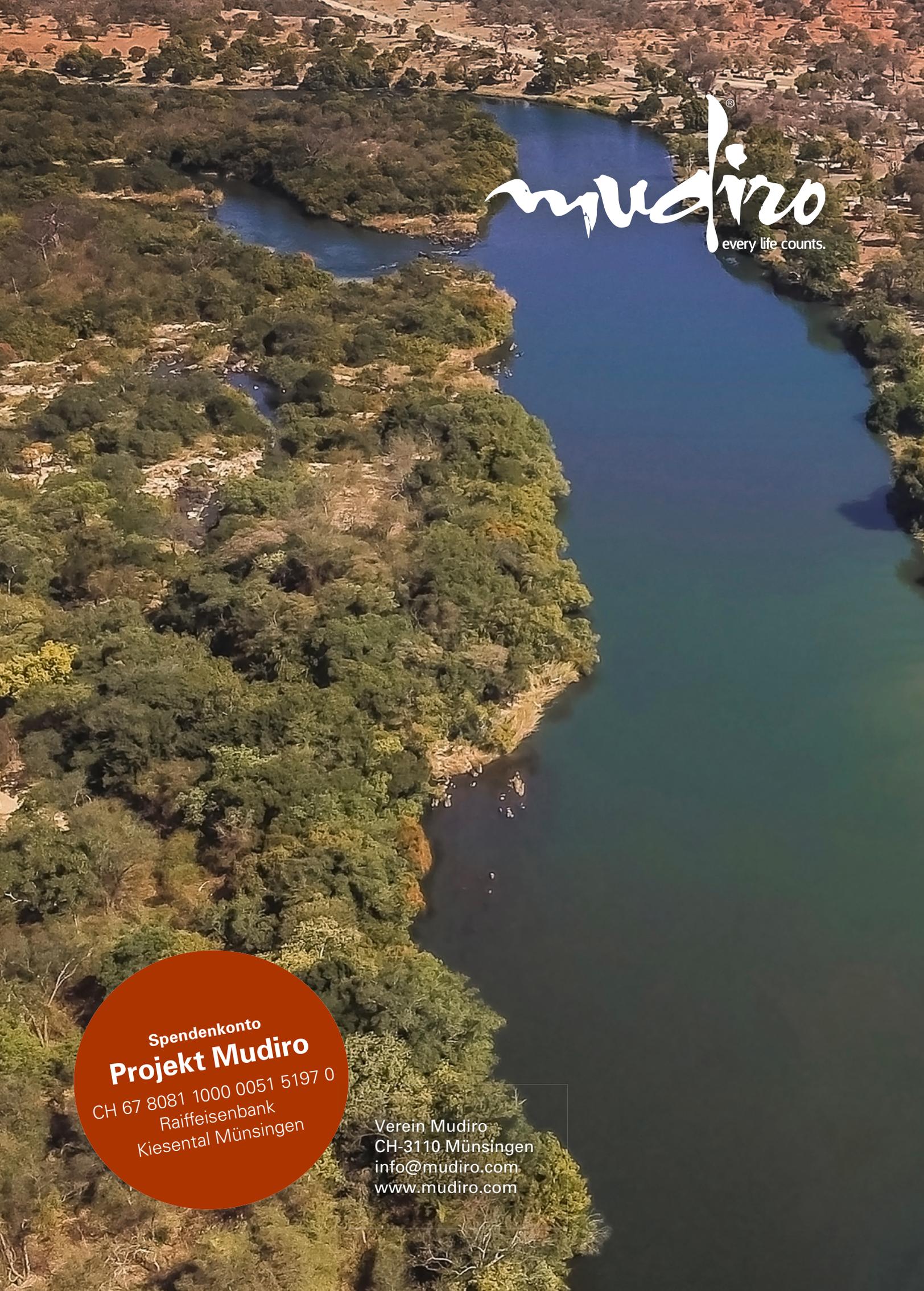


Haben wir Ihr Interesse geweckt? Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir eine E-Mail. Ich freue mich über alle Kontakte.

Barbara Müller

☎ CH +41 79 514 19 75 ☎ Namibia +264 81 585 4917
✉ barbara.mueller@mudiro.com

every life counts.



mudiro[®]
every life counts.

Spendenkonto
Projekt Mudiro

CH 67 8081 1000 0051 5197 0
Raiffeisenbank
Kiesental Münsingen

Verein Mudiro
CH-3110 Münsingen
info@mudiro.com
www.mudiro.com